Asplund, E.G.

Autor(en): **P.M.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

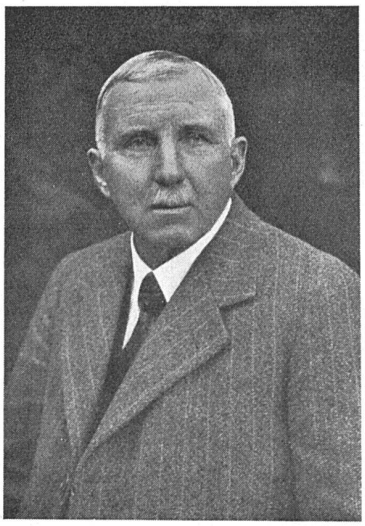
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in Twann und das Nachtessen in Biel die Realität wieder herstellten. Gewiss haben auch die Zeitumstände viel dazu beigetragen, das Gefühl der kameradschaftlichen Zusammengehörigkeit zu stärken. *p. m.*

Oberst Hans Kern SWB †



Am 8. November ist nach längerer Krankheit in Thalwil Oberst Hans Kern gestorben. Neben seiner reichen Tätigkeit als Politiker, Stadtrat, Industrieller und Militär wandte er sein Interesse den Werkbundbestrebungen zu. Bereits 1918 präsidierte er an der grossen Werkbundausstellung auf dem alten Tonhalleplatz den Geschäftsausschuss und half tatkräftig an der Durchführung des Unternehmens mit. Von 1926—1930 leitete Hans Kern die Ortsgruppe Zürich des SWB; gleichzeitig stellte er sich dem Zentralvorstand als Mitglied zur Verfügung. In gütig-väterlicher Weise trug er durch seine grosse Lebenserfahrung und das Gewicht seiner Persönlichkeit nicht nur zur Verwirklichung mannigfacher Projekte bei, sondern auch zur Ueberbrückung der nicht unbedeutenden Schwierigkeiten, die zu jener Zeit der Werkbundtätigkeit im Wege standen. Nach seiner Uebersiedlung nach Thalwil erschien er wohl weniger oft unter den SWB-Mitgliedern; mit der ihm eigenen, lebendigen Aufmerksamkeit verfolgte er aber immer noch die verschiedenen Unternehmungen des SWB. Allen, die mit ihm zusammenarbeiten durften, wird der charaktervolle, auch äusserlich markante Mann im Gedächtnis haften bleiben. *e. str.*

E. G. Asplund †

Am 20. Oktober 1940 ist Professor Asplund in Stockholm gestorben. Der 1885 Geborene führte die schwedische Architektur aus dem Historismus heraus, der freilich selbst schon in Schweden von sehr viel abgeklärterer und zugleich aktivere Art war, als der meist nur imitative Historismus des Kontinents, wie dies die Staatsbibliothek in Stockholm, Asplunds Werk von 1921, belegt. Mit der Ausstellung in Stockholm 1930 beschritt Asplund den Weg des Funktionalismus, auch dies von vornherein in einer leichten und festlichen Art, die schon die Möglichkeit enthält, darüber hinauszugelangen. Und so trifft man schon nicht mehr das Wesentliche, wenn man die letzten Bauten «funktionalistisch» nennen wollte, denn in ihnen ist das Funktionelle nicht mehr Programm, sondern selbstverständliche Voraussetzung für eine ästhetisch betonte Lösung. Es sind dies das staatliche Bakteriologische Institut in Stockholm 1935, der Erweiterungsbau zum bestehenden klassizistischen Rathaus in Göteborg in modernen Formen, die trotzdem auf das Alte Rücksicht nehmen, und dann das neueste Werk: das Krematorium im Waldfriedhof in Stockholm, vollendet 1940. Wir werden dieses letzte Werk Asplunds im Dezemberheft «Werk» publizieren. Grosse Aufträge hatte Asplund in Arbeit: ein Staatsarchiv und ein soziales Amtshaus in Stockholm, sowie ein veterinär-bakteriologisches Institut in Stockholm. *p. m.*

Zürcher Kunstchronik

Auf der Grenzscheide zwischen Kunstgeschichte und künstlerischer Gegenwart bewegte sich die reizvolle und sehr erfolgreiche Ausstellung der Galerie Aktuaryus, die Werke von *Giovanni Giacometti* (1868—1933) und *Cuno Amiet* (geb. 1868) in beziehungsreichem Nebeneinander darbot. Vor allem freute man sich, Frühwerke der beiden Künstler zu sehen, welche ihre gemeinsame Studienzeit in München und Paris und ihre Enwicklung bis zur Jahrhundertwende veranschaulichten. Den Abschluss der ersten Periode des Lernens und der Selbstbehauptung bildete für die beiden Dreissigjährigen die von ihnen gemeinsam mit dem 45jährigen Hodler im Jahre 1898 veranstaltete Zürcher Ausstellung, die in dem damals noch ganz neuen «Künstlerhaus» beim Hotel Baur au Lac durchgeführt wurde und vor allem Amiet in den Zürcher Kunst- und Sammlerkreisen definitiv einführte. — Schon die frühesten Bildnisse und Landschaften, Interieurs und Genrefiguren der beiden Maler aus den Achtzigerjahren lassen eine natürliche Könnerschaft erkennen, welche die Uebung des naturalistischen Sehens verbindet mit dem Drang nach malerischer Freiheit, und bald auch nach Hellfarbigkeit.